

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
6. Jahrgang 2001 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 6. H. 11. S. 106-
112.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.
– Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

NEUERSCHEINUNGEN

Im folgenden finden sich **Anzeigen von neuen Publikationen**.

Bei der Redaktion eingereichte Titel sind mit (e), von der Redaktion angezeigte und von ihr teilweise etwas aufbereitete Titel durch (f) gekennzeichnet.

Die Redaktion vermittelt gerne ein Exemplar der angezeigten Bände für angemessene Rezensionen unter Diskussion & Rezension.

Heiko Balhorn, Heinz Giese, Claudia Osburg (Hg.)

Betrachtungen über Sprachbetrachtungen. Grammatik und Unterricht
Seelze 2000, Kallmeyerschke Verlagsbuchhandlung

ISBN 3-7800-2035-1
277 S.

Das neunte Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben in teilweise neuer Herausgeberschaft und in einem neuen Verlag umfasst 15 Artikel zu und über Sprachbetrachtung in der Schule und darüber hinaus, zwei Kontroversen (zu Orthographie und zum Konzept der "Grammatik-Werkstatt") sowie eine Qualitätsdebatte zu Unterrichtsmaterialien im Anfangsunterricht. (f)

Horst Bartnitzky

Sprachunterricht heute
Sprachdidaktik, Unterrichtsbeispiele,
Planungsmodelle
Berlin 2000, Cornelsen-Scriptor
ISBN 3-589-5060-8
280 S.

Dieser Band stützt sich auf die Leitvorstellung eines kind- und handlungsorientierten Sprachunterrichts. Dazu werden gegenwärtig Themen wie Schriftspracherwerb, Rechtschreiben, Deutsch als Zweitsprache diskutiert. Der Autor greift diese Diskussionen auf, prüft traditionelle Wege und entwickelt daraus ein didaktisches Gesamtkonzept. Praxisbeispiele zu allen Bereichen und Schuljahren veranschaulichen die Überlegungen. (f)

Gerd Bräuer

Schreiben als reflexive Praxis.
Tagebuch, Arbeitsjournal, Portfolio
Freiburg 2001, Fillibach
ISBN 3-931240-15-0
200 S., 33 DM

Diese Publikation stellt Tagebuch, Arbeitsjournal und Portfolio für die Schulpraxis vor und macht gleichzeitig Schreiben als Mittel, Mittler und Medium fächerübergreifenden Lernens weiter bekannt. Unter reflexivem Schreiben wird das Nachdenken über vollzogene Tätigkeiten, das Sichtbarmachen des Kontextes, in dem eine Arbeit entstanden ist, sowie das Entwerfen zukünftiger Schreibtätigkeit auf der Grundlage des Geleisteten verstanden. Reflexives Schreiben hilft, individuelle Lern- und Lösungswege zu finden sowie emotionale und kognitive Lernprozesse aufeinander zu beziehen.

Die Zielgruppen für dieses Anliegen sind DeutschlehrerInnen und Studierende für das Lehramt Deutsch bzw. Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, aber auch VertreterInnen anderer geisteswissenschaftlicher Disziplinen. Das Buch zielt auf die Sekundarstufe, in welcher die metakognitive Denkfähigkeit deutlich zunimmt und gefördert werden sollte. Die Anwendung reflexiver Praxis ist ebenfalls wichtig für den Übergang von Schule zu Berufs- bzw. Hochschulbildung an sowie bei der Vermittlung und Aneignung von Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache.

Theoretische Aspekte europäischer und amerikanischer Forschung zum reflexiven Schreiben und Lernen sind anwendbar auf-

gearbeitet und mit eigenen Unterrichtserfahrungen veranschaulicht.

Das vorliegende Buch ist während der Unterrichtstätigkeit an Schulen und Universitäten in den USA und in Europa entstanden.

(e)

Eva und Peter Brand (Hg.)

Die Zeitung im Unterricht

Aachen 2000, Hahner Vlg.-Ges.

ISBN 3-89294-300-1

360 S., 60 DM

Der band enthält Theoretisches und Historisches, das Modell „Zeitung in der Schule“ des Aachener IZOP-Instituts sowie zahlreiche Vorschläge für die Unterrichtspraxis in den verschiedenen Fächern.

Mit Beiträgen von:

Peter Brand; Titus Maria Horstschäfer; Volker Schulze, Annette Uphaus-Wehmeier; Norbert Delhey; Waltraud Maisch; Ferdinand Küpper-Jacobs; Regina Jörissen, Walter Schleiermacher; Heinrich Rüschemschmidt; Rolf Müller-Calleja; Bruno Rosenwick; Gerda Rogge; Hans-Ulrich Stephan; Doris Strecker; Susanne Schorn; Barbara Verwiebe; Hannelore Böhr; Elisabeth Neetix; Petra Sauerland; Winfried Spiegel; Eva Brand; Birgit Jakubowsky; Joseph Rabl; Anton Stüber; Walter-Georg Grunert, Alfred Kupper; Michael Thoma.

(e)

Mercè Costas i Costa, Francis Durieux, Soledad Guardia Gonzalez, Wolfgang Langer, Mikko Ojala, Ingelore Oomen-Welke eds.

Student Teaching Practice in Europe

/ Schulpraxis in Europa

Freiburg 2001, Fillibach

ISBN 3-931240-12-6

300 S., 38 DM

Schulpraktika in der Ausbildung für die Lehrämter gibt es in fast allen Ländern Europas. Ihre Ziele orientieren sich am jeweiligen Lehrideal. Ihre Dauer und ihre Ein-

bettung in den Ausbildungsgang sind unterschiedlich: studienbegleitend, als Zwischenphase oder am Ende des Erststudiums, in einer selbständigen zweiten Phase, auch noch als Teil des lehrerbildenden Gymnasiums.

Studierende, die ihr Praktikum im (europäischen oder anderen) Ausland durchführen, sollten außer der Sprache auch das andere System kennen und andere Organisationsformen verstehen, um in den Schulen kommunikations- und handlungsfähig zu sein. An sie und ihre betreuenden Hochschullehrer/innen richtet sich dieses Buch. Im Zentrum stehen Berichte aus 30 Ländern, die über das Schulsystem, die Lehramtsausbildung und die Schulpraktika informieren, die jedoch trotz gleicher Ausgangsfragen verschieden ausfallen.

Im letzten Kapitel werden Erfahrungen mit dem Schulpraxisaustausch berichtet: 100 Studierende antworten ausführlich auf Fragen zu Information, Struktur, Schwierigkeiten, neuen Erfahrungen. Hochschullehrende stellen ihre Sicht als Betreuende dar mit lösbaren und nicht lösbaren Problemen.

In Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, teils mit Paralleltexten. Länderberichte mit eigensprachlichen Zusammenfassungen, um die Sprachenvielfalt sichtbar zu machen. (e)

Konrad Ehlich, Jakob Ossner, Harro Stammerjohann (Hg.)

Hochsprachen in Europa

Entstehung, Geltung, Zukunft

Freiburg 2001, Fillibach

ISBN 3-931240-16-9

392 S., 59 DM

Einheit und Vielfalt Europas erfordern, sich auf die europäische Sprachenkultur zu besinnen und eine Sprachenpolitik zu betreiben, die die europäischen Hochsprachen als lebendige Verkehrssprachen in allen Kommunikationsbereichen fördert. In 25 Artikeln stellen Autoren und Autorinnen die gegenwärtige Situation dar, erörtern die Stellung der jeweiligen Hochsprache in der

Fach- und Wissenschaftskommunikation und entwickeln Perspektiven für einen weiteren Ausbau der Hochsprachen. Der Band enthält zudem die Homburger Empfehlungen für eine künftige Sprachenpolitik innerhalb der europäischen Union.

Themenkreise:

- Hochsprachen in den großen Sprachgruppen in Europa

Mit Beiträgen von:

Jürgen Schmidt-Radefeldt; Johannes Kramer; Jacques Pêcheur; Franz Lebsanft; Vincenzo Orioles; Ingeborg Zint-Dyhr; Cathrine Fabricius-Hansen; Carel Ter Haar; Konrad Ehlich; Peter Wiesinger; Jakob Ossner; Daniel Weiss; Gerd Hentschel; Tilman Berger; Regina Hessky; Arndt Wigger; Richard J. Watts; Michael Clyne; Konrad Schröder;

- Hochsprachen in Fach- und Wissenschaftskommunikation

Mit Beiträgen von:

Gerhard Stickel; Reiner Arntz; Cathrine Fabricius-Hansen; Nikolaus Urban

- Europäische Hochsprachen-Perspektiven

Mit Beiträgen von:

Albert Raasch; Francesco Sabatini

- Homburger Empfehlungen zur Förderung der europäischen Hochsprachen (e)

Helmuth Feilke, Klaus-Peter Kappes, Clemens Knobloch (Hg.)

Grammatikalisierung, Spracherwerb und Schriftlichkeit

Tübingen 2001, Niemeyer

ISBN 3-484-30431-6

181 S., 104 DM

Sprachwandel und Spracherwerb können als Entwicklung bzw. Rekonstruktion grammatischer Formen verstanden werden. Sowohl die Grammatikalisierungstheorie als auch Konzepte des Spracherwerbs machen den Vorgang als Abfolge von Reanalyse-Schritten und Rekodierungen verständlich. Die Grammatikalisierung wird sprachhistorisch ebenso wie beim Erwerb von der Medialität der Sprache, insbesondere

der Schriftlichkeit, entscheidend mitbestimmt. Vor diesem Hintergrund untersucht der Sammelband Genese und Aneignung grammatischer Formen und macht Ähnlichkeiten, aber auch grundbegrifflich wichtige Unterschiede zwischen Soziogenese und Spracherwerb deutlich.

Mit Beiträgen von:

Helmuth Feilke; Klaus-Peter Kappes; Clemens Knobloch; Gabriele Diewald; Rosemarie Tracy; Jakob Ossner; Sabine Afflerbach; Bernd Fichtner (e)

Hubert Kleber (Hg.)

Spannungsfeld Medien und Erziehung

Medienpädagogische Perspektiven
Dieter Spanhel zum 60. Geburtstag
gewidmet

München 2000, KoPäd

ISBN 3-934079-20-2

279 S., 39 DM

Perspektiven einer Medienpädagogik der Zukunft: *Tulodziecki*: Medienpädagogik in der Schule der Zukunft / *Aufenager*: Medienpädagogik im 21. Jahrhundert. Kernpunkte einer pädagogischen Zukunftsforschung / *Doelker*: Gefährt (= Curriculum) für Medienpädagogik ins 21. Jahrhundert.

Problemereiche im Spannungsfeld von Medien und Erziehung: *Paus-Haase*: Identitätsgenese im Jugendalter – Zu den Koordinaten des Aufwachsens vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen – eine Herausforderung für die Jugendforschung / *Bachmair*: Edutainment und didaktische Inszenierungen auch für die Schule? Lehren und Lernen neu bedenken / *Dichanz*: Medienkompetenz im Alltag – Medienkompetenz in der Schule. Der Auftrag der Medienerziehung angesichts des Medienalltags von Kindern und Jugendlichen / *Schorb*: Medienkompetenz als kommunikative Handlungskompetenz – die alte neue Aufgabe öffentlicher Kanäle / *Sacher*: Deformationen des Wissens und Lernens in der Informationsgesellschaft / *Bofinger*: Schüler – Freizeit – Medien. Ein

Modellversuch und seine Folgen / *Kleber*:
Gewaltdarstellungen im Fernsehen. Problemlage, Möglichkeiten und Ansatzpunkte pädagogischen Handelns

Medienpädagogische Perspektiven aus fachdidaktischer Sicht: *Wermke*: Ästhetische Perspektiven der Medienerziehung / *Fischer*: Funktionen des Computers im Mathematikunterricht beim Problemlösen / *Weth*: Der Computer als neues Medium im Geometrieunterricht / *Schrettenbrunner*: Die Etappen der Evaluierung der geographischen Simulation „Hunger in Afrika“ (f)

Juliane Köster

Archive der Zukunft.

Der Beitrag des Literaturunterrichts zur Auseinandersetzung mit Auschwitz.

Augsburger Studien zur Deutschdidaktik Bd. 3.

Augsburg 2001, Wißner Vlg.

ISBN 3-89639-265-4

384 S., 59 DM

Hintergrund der Untersuchung ist die Erfahrung, dass Jugendliche Überdruß an der Auseinandersetzung mit Auschwitz äußern und sich dem Thema zu verweigern drohen. Das Buch sucht abwehrende Einstellungen in der nachwachsenden Generation ernst zu nehmen und Analysen zu bieten, an die eine produktive schulische Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit anknüpfen kann. Dabei kommt dem Literaturunterricht eine zentrale Rolle zu.

Die Untersuchung zeigt, dass die unterrichtliche Beschäftigung mit Nationalsozialismus und Holocaust zwei unterschiedliche Ziele verfolgt. Während die eine Linie rechtsextremen Einstellungen präventiv begegnen will, ist die andere darauf gerichtet, die Opfer vor dem Vergessen zu bewahren. Die Differenz dieser Intentionen wird nicht nur vor dem Hintergrund der Unterscheidung der Gedächtnisperspektiven von Opfern und Tätern erklärbar, sondern auch – so die These der Verfasserin – im Span-

nungsfeld universalistischer und partikularistischer Positionen.

Ausgehend von Todorovs kultur- und gesellschaftskritischen Überlegungen zur Funktion von Erinnerung in der Moderne entfaltet das Buch jene zentralen Unterscheidungen in der Auseinandersetzung sowohl mit Cordelia Edvardson und Ruth Klüger als auch mit Jorge Semprun, Primo Levi, Jean Améry, Sarah Kofman, Paul Celan und Harald Weinrich.

Eine Sammlung didaktischer Interpretationen greift die genannten Unterscheidungen auf, um ein reichhaltiges Spektrum von Erinnerungstexten zu erschließen und sie als *Archive der Zukunft* zu begreifen. (e)

Jasmin Merz-Grötsch

Schreiben als System

Bd. 1 Schreibforschung und Schreibdidaktik

Freiburg 2000, Fillibach

ISBN 3-931240-13-4

320 S., 49 DM

Bd. 2 Die Wirklichkeit aus Schülersicht

Freiburg 2001, Filibach

ISBN 3-931240-14-2

270 S., 43 DM

Schreiben gehört in unserer Kultur zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Bildung der Persönlichkeit. Der Erforschung des Schreibens als System mit Teilsystemen ist Band 1 gewidmet. Er schafft Übersicht über die reichen Ansätze der zwei letzten Jahrzehnte und fokussiert darin nacheinander die Komponenten des Schreibprozesses. Nachgezeichnet werden sowohl die Schreibforschung als auch die Schreibdidaktik.

Was davon kommt in der Schule an, bei Lehrpersonen und SchülerInnen? Band 2 untersucht das Schreiben in der Schule, vor allem die Wahrnehmung des Schreibens durch süddeutsche Schüler der Sekundarstufe I. Im Zentrum des Bandes steht eine empirische Untersuchung, bei der 153

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mittels strukturierter Fragebögen in Einzelinterviews zu ihrer Einstellung gegenüber dem Deutschunterricht sowie dem Schreiben im Deutschunterricht und in anderen Fächern Stellung nehmen. Die Befragung gibt Aufschluss darüber, wie die Schülerinnen und Schüler den Schreibunterricht wahrnehmen und welche didaktischen Modelle und Methoden im Schreibunterricht von den Lehrerinnen und Lehrern aus Sicht der Lernenden angewandt werden. Außerdem wurden Vorschläge, Wünsche und kritische Anmerkungen der Schülerinnen und Schüler, die sich als Folge ihrer Erfahrungen im Vermittlungsprozess ergeben, ermittelt, also was bei den Lernenden ankommt. (e)

Klaus Metzger

Handlungsorientierter Umgang mit Medien im Deutschunterricht.

Didaktische Voraussetzungen; Modelle und Projekte

Berlin 2001, Cornelsen Scriptor (Lehrer-Bücherei: Grundschule)

ISBN 3-589-05062-4

96 S., 21,90 DM

Das Buch stellt, nach einer - mit Blick auf die Zielgruppe - knappen Einführung, ausgehend von fachspezifischen Arbeitsfeldern und Aufgaben vielfältige unterrichtspraktische Anregungen mit je unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen vor, die den aktiven und produktiven, den reflexiven und analytischen Umgang mit Medien aller Art in den Deutschunterricht der Grundschule integrieren. Ganz bewusst sind viele Anregungen nicht nur in zeitaufwändigen Projekten, sondern vor allem und gerade in kürzeren Einheiten realisierbar, geht es doch grundsätzlich auch darum, Lehrerinnen und Lehrer zu ermutigen, den Umgang mit Medien zum Gegenstand von Unterricht zu machen.

Die erprobten Modelle - Verfilmen eines Bilderbuches, Argumentieren üben an Einzelbildern aus Filmen, Hörrätsel zu Filmen,

Morphing am PC, Wahrnehmungs- und Redeschulung, Geschichten zu Filmausschnitten, Satzexperimente am PC, Sprachen vergleichen via DVD ... - sind dabei ausdrücklich beispielhaft als Ausgangsplatfform für selbst konzipierte, auf die Klasse zugeschnittene Einheiten gedacht. (e)

Nürnberger Projektgruppe (Anne-Rose Barth, Hanns-Dietrich Dann, Theodor Diegritz, Carl Fürst, Ludwig Haag, Heinz S. Rosenbusch)

Erfolgreicher Gruppenunterricht.

Praktische Anregungen für den

Schulalltag

Stuttgart 2001, Klett

ISBN 3-12-924423-9

116 S., 26 DM

Gruppenunterricht stellt als eigenständige Sozialform des Unterrichts eine besonders anspruchsvolle Lehr- und Lernmethode dar. Zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie "Kooperationsfähigkeit" oder "Teamfähigkeit" ist sie unverzichtbar und sollte daher zum Methodenrepertoire jeder Lehrkraft gehören. Dieses Buch stellt konkrete Hilfen für den erfolgreichen Einsatz von Gruppenunterricht in der Schulpraxis bereit.

Auf der Basis umfangreicher empirischer Feldforschungen und nach vielfältigen Erprobungen im Schulalltag werden fundierte Handreichungen angeboten, vor allem für die Gestaltung von Arbeitsaufträgen, für das Lehrerverhalten während der Gruppenarbeit und für die Bewältigung der Auswertungsphase des Gruppenunterrichts wie auch für den mentalen Umgang mit auftretenden Problemen. Gezielte Fragen und Übungen runden das Angebot ab.

Interessenten: Die Handreichungen richten sich an Lehrkräfte aller Schularten und Schulstufen. Sie sind für das Selbststudium, für den Einsatz in der schulinternen Lehrerfortbildung oder im Rahmen der Schulentwicklung ebenso geeignet wie für die Zusammenarbeit im Lehrertandem oder in der kollegialen Praxisberatung. (e)

Margarete Ott

Deutsch als Zweitsprache.
Aspekte des Wortschatzerwerbs.
(Theorie und Vermittlung der Sprache 27)
Frankfurt etc. 1997, Lang
ISBN 3-631-32147-3
388 S., 98 DM

In dieser Längsschnittuntersuchung wird der Wortschatzerwerb jugendlicher Zweitsprachenlerner mit verschiedener Herkunftssprache auf der Basis von gesprochenen Texten analysiert. Es wird untersucht, welche Erwerbsprozesse innerhalb von verschiedenen Kategorien (Substantive, Subst. Pronomina, Verben, Adjektive/Adverbien, Partikeln) festzustellen sind und welche Relationen sich interkategorial ergeben. Auch evidente Störungen der Sprachproduktion aufgrund von Wortschatzlücken werden analysiert. Quantitative und qualitative Vergleiche erfolgen nicht nur zwischen den Zweitsprachenlernern, sondern auch in Bezug auf eine Muttersprachlerin, die ebenfalls an der Untersuchung teilnahm. (e)

Margarete Ott

Schreiben in der Sekundarstufe I.
Differenzierte Wahrnehmung und
gezielte Förderung von Schreibkompetenzen.
(Deutschdidaktik aktuell 9)
Hohengehren 2000, Schneider
ISBN 3-89676-291-5

In dieser Longitudinalstudie wird die Entwicklung von Schreibkompetenzen von Muttersprachlern und Zweitsprachenlernern zwischen dem 5. und 8. Schuljahr untersucht. Das schriftliche Erzählen einer Bildergeschichte bildet die Textgrundlage. Die Untersuchung zeigt Schreibenlernen als einen vielschichtigen Prozess, in dem sowohl allgemeine Entwicklungstendenzen als auch individuelle Besonderheiten sichtbar werden. Das Buch versucht, Lehrenden Hilfestellung zu geben, wie sich heterogene

Schreibfähigkeiten in mehrsprachigen Klassen einordnen lassen und wie im Deutschunterricht damit integrativ gearbeitet werden kann. (e)

Winfried Ulrich

Sprachspiele für jüngere Leser und
Verfasser von Texten
Texte und Kommentare
Ein Vorlesebuch, Lesebuch und
Sprachbastelbuch für Schule und Elternhaus
Aachen 2000, Hahner Vlg-Ges.
ISBN 3-89294-302-8

Wir sind von Sprachspielen umgeben!

Aus Rundfunk und Fernsehen tönt uns entgegen: „Wer die Welt verstehen will, der muß sie lesen.“ und: „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit.“

In Zeitungen und Illustrierten springen uns Schlagzeilen: „Ist Schaf Dolly eine Ente?“ und Anzeigen ins Auge: „Man least viel Gutes über uns. – SüdLeasing“.

Auf der Autobahn lesen wir auf einem Schild mit angeschnalltem Kind im Unfallwagen: „Geschnallt?“ und auf einem Betonbehälter am Straßenrand: „Ich bin 2 Öltanks.“

Den Reiz sprachspielerischer Texte kann sich aber auch der Deutschunterricht an den Schulen zunutze machen. Die im Sprachspiel immanente Motivationskraft fördert die Freude am Lesen, fordert zu genauer Analyse und Interpretation heraus, schafft durch Reflexion über Sprache Sprachbewußtsein und regt zu eigenen kreativen Gestaltungsversuchen der Schüler und Schülerinnen an. Das vorliegende Buch ist deshalb einerseits ein Vorsprech- und Vorlesebuch zur Sensibilisierung für die vielfältigen Ausdrucksformen und Ausdrucksweisen unserer Sprache, insbesondere für ihre mit den Sinnen wahrzunehmenden Elemente, während des kindlichen Spracherwerbs. Eltern, Erzieher, Kindergärtnerinnen mögen mit Freude die anregenden Wirkungen auf ihre Zuhörer beobachten.

Das Buch ist darüber hinaus ein Lesebuch für Schüler und Schülerinnen der Grundschule und der Orientierungsstufe, eine Anthologie reizvoller sprachspielerischer Texte recht verschiedener Arten und Gattungen. Leser und Leserin mögen ihr Vergnügen an den Texten haben.

Das Buch soll schließlich aber auch Sprachbuch für den muttersprachlichen Deutschunterricht sein, Impulse geben zum Nachdenken über Sprache und schließlich ermutigen zum „kreativen Schreiben“ und Gestalten von Eigentexten. (f)

flexion über Ziele und Aufgaben, über Methoden und Medien, über Lernformen und Übungen des muttersprachlichen Deutschunterrichts dienen. Die Lösungshinweise zu diesen Aufgabenstellungen erlauben die Bearbeitung im Selbststudium. Jedes Kapitel beginnt mit einer knappen Einführung in den jeweiligen Stoff. (f)

Winfried Ulrich

Didaktik der deutschen Sprache:

Ein Arbeits- und Studienbuch in drei Bänden

Texte – Materialien – Reflexionen

Band 1: Fachdidaktik – Schriftspracherwerb – Mündlicher Sprachgebrauch

ISBN 3-12-924412-3

214 S.

Band 2: Schriftlicher Sprachgebrauch – Rechtschreiben und Zeichensetzung

ISBN 3-12-924413-1

268 S.

Band 3: Grammatikunterricht – Wortschatzarbeit – Unterrichtsmittel

ISBN 3-12-924414-X

277 S.

Stuttgart 2001, Klett

Schwerpunkt dieses Werkes sind die zahlreichen und vielfältigen Texte und anderen Materialien aus unterschiedlichen Quellen. Sie stellen kompaktes fachdidaktisches Wissen bereit wie auch Thesen und Fragestellungen aus Geschichte und Gegenwart der Sprachdidaktik.

Darüber hinaus bieten sie Anlass und Anregungen zu Betrachtung und Diskussion. Für die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten werden diese Materialien durch kommentierende Arbeitsaufträge, Fragen und Impulse erschlossen. Sie sollen der Re-